

Klub der NEOS Bezirksrät:innen
in der Bezirksvertretung Leopoldstadt

Antrag betreffend Beleuchtungssituation in der Jungstraße

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Leopoldstadt stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16.6.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die bestehende Beleuchtungssituation bei der Einfahrt zum Sigmund-Freud-Gymnasium/Städtischen Kindergarten gegenüber der Jungstraße 4 zu prüfen und Möglichkeiten zur verbesserten Ausleuchtung zu erarbeiten, um die Sauberkeit im Bezirk und das subjektive Sicherheitsgefühl zu erhöhen, da durch die aktuell mangelnde Beleuchtung hier ein dunkler und uneinsichtiger Ort besteht, der laut Anrainer:innen nachts auch immer wieder zum Urinieren in der Öffentlichkeit genutzt wird. Weiters wird ersucht eine Kostenabschätzung für entsprechende Anpassungen oder ergänzende Beleuchtungsmaßnahmen zu übermitteln.

Antrag in leichter Sprache:

Die Stadt Wien soll die Beleuchtung prüfen.
Es geht um die Einfahrt zum Sigmund-Freud-Gymnasium.
Der Ort liegt bei der Jungstraße 4.
Die Beleuchtung soll den Ort heller machen.
Der Ort ist jetzt dunkel und schwer zu sehen.
Die Anwohner sagen, dass dort nachts Leute öffentlich urinieren.

Die Stadt soll die Kosten für die Beleuchtung sagen.
Es geht um neue oder bessere Lampen.

Begründung:

Anrainer:innen haben uns im Rahmen der NEOS Beleuchtungsoffensive zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens in der Leopoldstadt darauf aufmerksam gemacht, dass die Einfahrt zum Sigmund-Freud-Gymnasium/Städtischen Kindergarten gegenüber der Jungstraße 4 unzureichend ausgeleuchtet ist.

Diese Situation wirkt sich insbesondere in den Abend- und Nachtstunden negativ auf das Sicherheitsgefühl von Passant:innen und Anrainer:innen aus. Eine unzureichende Beleuchtung kann die Orientierung, die Sichtbarkeit anderer Verkehrsteilnehmer:innen sowie die allgemeine Wahrnehmung des öffentlichen Raums beeinträchtigen. Eine gezielte Verbesserung der Beleuchtung kann wesentlich dazu beitragen, die Verkehrssicherheit, die Nutzungsqualität und das subjektive Sicherheitsgefühl für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu erhöhen.

Nicht nur das subjektive Sicherheitsempfinden wird durch die aktuelle Beleuchtungssituation beeinträchtigt, sondern auch die Sauberkeit im Bezirk, da die betroffene Stelle nachts auch immer wieder zum Urinieren in der Öffentlichkeit genutzt wird. Dies führt unter anderem zu Geruchsbildung.